

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF  
**Band:** 27 (1985)  
**Heft:** 8: Sport, Behindertensport  
  
**Rubrik:** Gelesen & kommentiert

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **GELESEN** & **kommentiert** ...

Letztthin habe ich wieder mal das behindertensportheftli bekommen. Darin fand ich einen artikel, den ich euch nicht vorenthalten kann. – Kleintierhaltung – auch für rollstuhlfahrer – lautet die überschrift, das könnte, so meine ich, der neue trend sein.

Aber lest selbst, ich zitiere aus behindertensport nr. 6/1985: warum eigentlich nicht? Es erübrigt sich, näher darauf einzugehen, wieviel freude und befriedigung die beschäftigung mit tieren geben kann, der einwand, dass behinderte nicht allen anforderungen einer kleinen landwirtschaft gerecht werden können, hat eine gewisse berechtigung. Doch nun gibt es eine möglichkeit. Es wurden einrichtungen entwickelt, die auch vom rollstuhl aus sauberes arbeiten von aussen an den ställen erlauben. Die täglichen arbeiten können fast alle vom rollstuhl aus erledigt werden. Zit. ende.

Im folgenden werden einige dieser einrichtungen vorgestellt. Als beispiele dienen milchschafe, bienen und hühner. Wie der name schon sagt, wollen die milchschafe auch gemolken werden, dazu ist dann auch der melkstand auf einer erhöhten plattform, damit der rollstuhlfahrer bequem darunterfahren kann. Für den hühnerstall gilt das gleiche, um die legenester zu entleeren, wird nur ein kleines türchen geöffnet. Will man den stall jedoch ausmisten, muss ein schieber betätigt werden, der mist fällt dann hoffentlich in den, auf den knien des rollstuhlfahrers ruhenden mistbehälter. Bienen sind da sicher problemloser zu handhaben, produzieren sie doch nicht so viel mist. Allerdings sind bienenstiche zu dutzenden auch für rollstuhlfahrer nicht zu unterschätzen, da sie schlimmstenfalls eine reise nach Lourdes überflüssig oder gar unmöglich machen können.

Für behinderte, die nicht auf ihre tierischen freunde und/oder tröster verzichten wollen oder können, habe ich einige vorschläge: zum beispiel grüne mambas, am besten mehrere. Wie alle anderen tiere lieben sie die freiheit und man sollte sie deshalb auch jede etwa eine stunde freilassen. Taranteln möchte ich hier auch noch erwähnen, denn das sind liebe kerlchen mit charakter, die es über alles lieben über die gliedmassen ihrer herrchen zu krabbeln. Als letztes beispiel möchte ich die munteren piranhas erwähnen, die sehr gern in ihrem aquarium gestreichelt werden wollen und diese zuneigung liebend auf ihre art erwidern. Ich könnte noch sehr viele beispiele einbringen, aber wozu, jeder echte tierfreund findet von allein zu seinem tierchen, und macht not nicht erfinderisch?